

Pfadibewegung Schweiz
Mouvement Scout de Suisse
Movimento Scout Svizzero
Moviment Battasendas Svizra



JAHRES- BERICHT 2017

Pfadibewegung Schweiz

INHALTSVERZEICHNIS

1. EDITORIAL	3
2. PFADI IN DER SCHWEIZ	
Pfadi kurz erklärt: Stufen in der Pfadi	5
Pfadi kurz erklärt: Pfadiaktivitäten	7
Pfadi bildet aus: Kursangebote	9
Pfadi blickt nach vorne: Neue Strategie 2018–2022	11
Pfadi wächst: Mitgliederzahlen	12
3. HIGHLIGHTS 2017	
Pfadi feiert: 30 Jahre PBS	14
Pfadi international: Weltkonferenzen WOSM und WAGGGS	16
Pfadi für die Kleinsten: Biberbilderbuch	18
4. JAHRESRECHNUNG	20
5. DANK	22

Impressum

Redaktion Pfadibewegung Schweiz
Fotos Martina Schmid / Ikki (S. 14),
Christine Egli / Pamina,
Martin Diethelm / Gallo (S. 16),
Diana Schmid / Capeia (S. 18)
Layout Chiara Antonini / Maki,
www.chiara-antonini.work
Druck Druckform, www.leidenschaft.ch
Ausgabe 2017, 1001.14.de

Pfadibewegung Schweiz (PBS)

Speichergasse 31, 3011 Bern
031 328 05 45 | info@pbs.ch | www.pfadi.swiss



1. EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser

Ein aufregendes, intensives und spannendes Jahr liegt hinter der Pfadibewegung Schweiz (PBS). 2017 konnte die PBS ihren 30. Geburtstag feiern – auch wenn es die Pfadi in der Schweiz schon viel länger gibt. Die ersten Abteilungen in der Schweiz entstanden bereits 1910. Bis 1987 wurden die Mädchen- und Jungengruppen zwar separat geführt, es zeigte sich aber bereits in den 1970er-Jahren, dass eine Zusammenlegung viel effizienter wäre. In verschiedenen Bereichen wie der Ausbildung oder bei der Anlassorganisation wurde bereits zusammengearbeitet, bis sich die der Schweizer Pfadfinderbund und der Bund Schweizerischer Pfadfinderinnen 1987 offiziell zu einem neuen Verband, der Pfadibewegung Schweiz, zusammenschlossen.

Statutarisch wurde 1987 nicht nur festgehalten, wie die Verteilung der Funktionen unter den Geschlechtern geteilt werden soll, sondern auch, wie die Vertretung aller Sprachregionen in den verschiedenen Organen sichergestellt werden soll. Auch heute haben die Fragen nach Geschlechter- und Sprachvertretung in den Gremien der PBS nichts an Aktualität verloren. Als Verband, der auf ehrenamtlichen Engagement basiert, ist es oft eine Herausforderung, die statutarischen Vorgaben zu erfüllen. Deshalb freuen wir uns besonders, dass an der Delegiertenversammlung 2017 wieder eine Westschweizerin in den Vorstand gewählt wurde. Neben der Vertretung aus dem Tessin sind nun alle Sprachregionen im strategischen Organ vertreten.

An der Delegiertenversammlung 2017 haben die Delegierten die neue PBS-Strategie verabschiedet. Sie gibt die Richtung vor, in welche sich die PBS in den nächsten Jahren bewegt und enthält neben den strategischen Zielen eine übergeordnete Vision, die die Werte und Grundlagen der Pfadibewegung zum Ausdruck bringt.

Die Pfadi ist eine internationale Bewegung mit über 60 Millionen Mitgliedern aus fast 170 Ländern. Die Aktivitäten der PBS beschränken sich deshalb nicht ausschliesslich auf die Regionen innerhalb der Schweizer Grenzen. 2017 fanden die Weltkonferenzen der beiden Weltpfadiorganisationen statt, an welchen die PBS mit je einer Delegation vertreten war, um den internationalen Austausch zu pflegen und die eigenen Anliegen einzubringen. Auch für die einzelnen Mitglieder der PBS gibt es zahlreiche Möglichkeiten, internationale Erfahrungen zu machen – Lager wie das Moot in Island bringen junge Schweizer Pfadis dazu, internationale Kontakte zu knüpfen und den eigenen Horizont zu erweitern.

Wir wünschen eine spannende Lektüre mit dem Jahresbericht 2017 der Pfadibewegung Schweiz.

Herzliche Pfadigrüsse

Barbara Blanc / Fiffan
Co-Präsidentin PBS

Philippe Moser / Garfield
Co-Präsident PBS



LEITBILD der Pfadi in der Schweiz

Von der PBS-Delegiertenversammlung verabschiedet am 7.9.2009.



Pfadibewegung Schweiz (PBS)
Speichergasse 31, 3011 Bern
Telefon 031 328 05 45, Fax 031 328 05 49
info@pbs.ch, www.pbs.ch

Pfadi ist eine **INTERNATIONALE**
Jugendbewegung
mit ganzheitlicher,
erzieherischer **ZIELSETZUNG**



Wir fördern Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene heraus, ihre Fähigkeiten zu entdecken und zu erweitern. Dabei ist uns die gleichwertige Förderung der verschiedenen Kompetenzen einer Person wichtig.

Wir pflegen unser weitreichendes Netzwerk und den Kontakt mit unseren lokalen und internationalen Partnern. Die internationale Dimension unserer Bewegung erlaubt uns, uns selber als Weltbürger zu erleben und trägt zudem zu unseren pädagogischen Grundlagen bei. Durch unsere lokalen Partner fördern wir den Austausch und das Engagement zugunsten der Gesellschaft. Die gleichberechtigte Zusammenarbeit beider Geschlechter und die Ehrenamtlichkeit prägen die Pfadiarbeit.

Pfadi ist, wenn die **EIGENE ENTWICKLUNG** zum Fortschritt der Mitmenschen beiträgt.

Pfadi gestalten **DIE WELT**



Gemeinnützig engagieren wir uns für die Interessen von Kindern und Jugendlichen. Wir leisten einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Welt. Besonderen Wert legen wir auf die Kinder- und Menschenrechte sowie den respektvollen Umgang mit der Natur.

Wir schaffen Freiräume und zählen auf ein verlässliches, solidarisches Engagement jedes einzelnen. Kreativ und mit Freude gestalten wir alle in einer demokratischen Umgebung mit. Dadurch erlernen wir, für uns selbst, unser Umfeld und die Umwelt Verantwortung zu übernehmen. Unseren Mitmenschen schenken wir unser Vertrauen. Wir wissen, dass manchmal auch Fehler geschehen können, und lernen aus diesen.

Pfadi ist, wenn **WERTE MEHR SIND** als nur Worte.

In attraktiven, für alle
offenen Aktivitäten
erwerben die Pfadi **VIELFÄLTIGE**
KOMPETENZEN



Unsere Pfadigruppen sind lokal verankert und gestalten ihre eigene Identität. Wir setzen uns mit unserer eigenen Kultur auseinander, interessieren uns für die Kultur der anderen und respektieren diese.

In diesem Umfeld lernen wir, selbst aktiv zu sein, Verantwortung zu übernehmen und für andere einzustehen. Das gemeinsame Leben in der Natur und Sport treiben machen uns Spass. Spiele sowie Rituale und Traditionen zählen ebenso zu unseren Methoden, die uns in unserem persönlichen Fortschritt fördern.

Bereits Kinder übernehmen Verantwortung für sich und für kleine Gruppen. Die eigenständigen, altersdurchmischten Gruppen werden von Jugendlichen geleitet, die eine breite, anwendungsorientierte Ausbildung durchlaufen haben.

Pfadi ist, in der **GEMEINSCHAFT** das Leben zu erlernen.



Pfadibewegung Schweiz
Movement Scout de Suisse
Movimento Scout Svizzera
Moviment Badenweiler Strasse

2. PFADI IN DER SCHWEIZ PFADI KURZ ERKLÄRT: STUFEN IN DER PFADI

Die Pfadi besteht aus fünf Stufen: diese altersspezifische Zuteilung ermöglicht es Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene entwicklungs- und bedürfnisgerecht zu fördern und auf ihre Bedürfnisse und Interessen einzugehen.

Für die Jüngsten, die **Biber** (5–6 Jahre) bietet die Pfadi Raum, sich selber und andere Kinder besser kennen zu lernen. Gemeinsam entdecken sie die Welt und deren Vielfältigkeit.

Für die Kinder ab 6–10 Jahren, die der **Wolfsstufe** angehören, steht der Entdeckungsdrang im Mittelpunkt. Sie erleben und erforschen die Methoden und Ziele der Pfadibewegung durch Spiele und Aktivitäten.

Ab der **Pfadistufe** (10–14 Jahre) spielt das Leben in der Gruppe (Fähnli) eine zentrale Rolle. Gemeinsam mit Gleichaltrigen erlebt man zahlreiche Abenteuer und die Jugendlichen können Kurse besuchen. Dort eignen sie sich Fähigkeiten für die Gruppenleitung und die Mitorganisation von Pfadiaktivitäten an.

Bei den **Pios** (14–17 Jahre) dreht sich alles um die Equipe, eine Gruppe von fünf bis zehn Jugendlichen, welche selbstständig und selbstbestimmt ihr Pfadiprogramm gestaltet. Betreut durch einen Equipenleiter entwickeln Pios zum ersten Mal eigene Projekte und setzen diese um.

Die Stufe der jungen Erwachsenen ab 17 Jahren wird **Roverstufe** genannt. Leiterinnen und Leiter aller Stufen und der Abteilungen sind ebenfalls Mitglieder dieser Stufe. Die Rover gestalten ihr Programm völlig selbstständig.

Neben den fünf Altersstufen gibt es auch die **Pfadi TrotzAllem (PTA)**. PTA-Gruppen bieten Kindern und Jugendlichen mit einer körperlichen oder kognitiven Beeinträchtigung die Möglichkeit, aktiv in der Pfadi mitzumachen.

Pfadibewegung Schweiz (PBS)

Die Pfadibewegung Schweiz ist der nationale Verband der Pfadis. Die PBS zählt rund 47 000 Mitglieder und ist in 22 kantonalen Verbänden und 550 lokalen Gruppen – genannt Abteilungen – organisiert. Damit ist die PBS die grösste Schweizer Kinder- und Jugendbewegung. Die Abteilungen werden von ehrenamtlichen Leitenden geleitet, die eine anwendungsorientierte Ausbildung durchlaufen haben.

www.pfadi.swiss





PFADI KURZ ERKLÄRT: PFADIAKTIVITÄTEN

Pfadi steht für Aktivitäten am Samstagnachmittag, während eines ganzen Wochenendes oder für unvergessliche Lagermomente. Pfadis lernen Techniken für das Leben draussen in der Natur, erleben Abenteuer und haben zusammen Spass. Gleichzeitig übernehmen Kinder in der Pfadi Verantwortung für sich und kleine Gruppen.

Spiel, Spass und Freundschaften

Pfadis treffen sich regelmässig mit anderen Kindern und Jugendlichen zu gemeinsamen Erlebnissen. Sie verbringen viel Zeit in der Natur, in der sie nicht nur praktisches Wissen für das Leben im Freien erwerben, sondern auch genügend Raum haben, um sich auszutoben. Spiel und Spass stehen bei diesen Aktivitäten im Vordergrund. Gegenseitiger Respekt und Toleranz als Basis sorgen dafür, dass sich in der Pfadi oft lebenslange Freundschaften bilden. Pfadis übernehmen früh Verantwortung für sich selber und für andere.

Nationaler Schnuppertag

Im März 2017 hat bereits zum dritten Mal der nationale Pfadi-Schnuppertag stattgefunden: 19 Kantonalverbände und rund 350 lokale Abteilungen aus der gesamten Schweiz luden Kinder und Jugendliche an einem Samstag dazu ein, die Pfadi kennenzulernen. An einem solchen Tag der offenen Türe lernen neugierige Abenteuerer Schatzkarten zu entschlüsseln, Schlangensbrot über dem Feuer zu backen oder einen Fluss mittels selbstgebauter Seilbrücke zu überqueren.



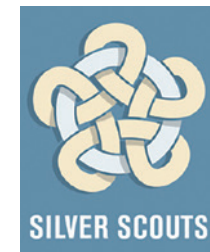
Abenteuerliche Lagertage im In- und Ausland

Die Pfadis sind nicht nur auf Ebene der Abteilungen in lokalen Gefilden aktiv, es finden auch regelmässig Bezirks- und Kantonallager statt, und sogar Bundeslager wurden in der knapp 30-jährigen Geschichte der Pfadibewegung schon dreimal durchgeführt. Das nächste Bundeslager findet 2021 statt. Auch international sind die Schweizer Pfadis unterwegs: 2017 fand das World Scout Moot in Island statt. Über 300 Schweizer Rover zwischen 18 und 26 Jahren sind in dieses internationale Lager gereist und haben sich mit anderen Pfadis aus der ganzen Welt ausgetauscht. Moots finden alle vier Jahre statt, 2017 in Island nahmen rund 5 000 Pfadis aus fast 100 Ländern teil.



Einmal Pfadi – immer Pfadi

Die Pfadizeit ist für viele sehr prägend und verbunden mit zahlreichen schönen Erinnerungen sowie erfolgreich gemeisterten Herausforderungen. Die Silver Scouts sind ein schweizweites Netzwerk ehemaliger Pfadis, das über die Grenzen von Abteilungen und Regionen hinausreicht. Unterdessen ist die Gemeinschaft auf über 5 500 Mitglieder gewachsen, die sich an regelmässigen Anlässen treffen und austauschen und dabei aktuelles aus der heutigen Pfadi erfahren. Der jährliche Mitgliederbeitrag von 80 Franken wird vollständig als Spende zu Gunsten der Pfadistiftung verbucht. Diese



unterstützt damit die Pfadibewegung Schweiz und verschiedene Projekte von Kantonalverbänden und Abteilungen. Jedes Mitglied ist damit auch ein Spender. www.silverscouts.pbs.ch

Ausbildung	Verantwortlich	Anzahl Kurse	Anzahl Teilnehmende
Vorbasis-kurse (Leitpfadikurs, Piokurs, Futurakurs)	Regional-/Kantonalverbände	150 – 200	2 200 – 3 000
Grundkurse <ul style="list-style-type: none"> • Basiskurse • Aufbau-kurse • Einführungskurse • Stufenmethodik • Fortbildungsmodule • Weiteres 	Regional-/Kantonalverbände, PBS	211 47 33 23 77 33	4 879 1 124 690 339 1 153 1 573
Panoramakurse	Kantonalverbände, PBS	7	164
Weiterführende Kaderkurse Bereich Ausbildung <ul style="list-style-type: none"> • Topkurs • LKB-Kurs • LKB-Weiterbildung Bereich Betreuung <ul style="list-style-type: none"> • Coachkurse • Coachweiterbildung • Elternratskurs • Präseskurs Bereich Verband <ul style="list-style-type: none"> • AL-Kurs • Spektrumkurs • Gilwellkurs • Seminare 	Kantonalverbände (AL-Kurs), PBS	15 5 5 5	291 105 110 76
	Total	Ca. 400	Ca. 8 000

PFADI BILDET AUS: KURSANGEBOTE

Die PBS bietet über 20 verschiedene Kurstypen an, die auf verschiedene Funktionen und Bedürfnisse zugeschnitten sind. In den altersgerechten, modular aufgebauten Weiterbildungen setzen sich die Jugendlichen neben Themen wie Führung, Projektmanagement oder Pädagogik auch mit Fragen zur Prävention und Integration auseinander.

Die ersten Ausbildungskurse – die sogenannten **Vorbasis-kurse** – besuchen Pfadis bereits ab 13 Jahren. Der Leitpfadikurs bildet darin aus, Verantwortung für kleinere Aktivitäten der Pfadistufe zu übernehmen, das Leben im Föhnli aktiv mitzugestalten und den Zusammenhalt im Föhnli zu stärken. Im Piokurs werden unter anderem Pfaditechnikenkenntnisse vertieft und im Futurakurs werden Pfadis ab 16 Jahren **dazu ermutigt, eine Leitertätigkeit aufzunehmen**. Er zeigt auf, welche Verantwortung Leiterinnen und Leiter haben und befähigt zur Planung und Durchführung von einzelnen Aktivitäten.

Die Grundkurse, welche Pfadis ab 17 Jahren besuchen können, umfassen die **klassische Leiteraus-bildung**. Mit dem Besuch der Grundkurse erhalten die Teilnehmenden gleichzeitig die **Jugend+Sport-Leiternerkennung**. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen, Sportblöcke, Wanderungen und Lageraktivitäten zu planen, durchzuführen und auszuwerten. Auch Themen wie Kinder mit herausforderndem Verhalten, Rechte und Pflichten als Leitende, Gesundheitsförderung und Sicherheit werden behandelt. Im Aufbaukurs lernen Leitende, **ganze Lager und Programme für Stufen zu planen und durchzuführen** und lernen mehr zu den Bereichen Integration, Suchtproblematik und Prävention. Es können auch **stufenspezifische Kurse** besucht werden, in welchen auf die Pfadi in einer bestimmten Altersgruppe eingegangen wird.

Pfadis mit Leitungserfahrung ab 19 Jahren können den **Panoramakurs** besuchen. Die Teilnehmenden beschäftigen sich eingehend mit der Pfadi in allen

Stufen, der internationalen Dimension und der Geschichte der Pfadi. Der Kurs geht aber nicht nur in die Tiefe, sondern auch in die Breite: **Er soll eine offene Betrachtungsweise fördern und zum kritischen Hinterfragen anregen**.

Die weiterführenden **Kaderkurse** gliedern sich in drei Bereiche: es können Kurse zum Bereich **Ausbildung** (z.B. Topkurs, Leiterkursbetreuung), **Betreuung** (z.B. Coachkurs, Elternratskurs) sowie **Verbandsthemen** (z.B. Abteilungsleiter-, Spektrum- oder Gilwellkurs) besucht werden. Bis auf den Abteilungsleiterkurs werden alle weiterführenden Kaderkurse von der PBS Bundesebene oder Jugend+Sport angeboten. Teilweise werden die Kurse **mehrsprachig** durchgeführt. Sie bieten die Möglichkeit, andere Pfadis aus der ganzen Schweiz kennenzulernen und das **Pfadinetzwerk über die kantonalen Grenzen hinaus auszubauen**.

Die PBS und ihre Regional- und Kantonalverbände bieten **pro Jahr rund 400 Ausbildungskurse für rund 8 000 Pfadis** an. Daneben besuchen Pfadileiterinnen und -leiter regelmässig von Jugend+Sport angebotene Kurse. Für jede Aufgabe gibt es in der Pfadi den passenden Ausbildungskurs. Alle Informationen finden sich unter: www.ausbildung.pbs.ch.



PFADI BLICKT NACH VORNE: NEUE STRATEGIE 2018–2022

Die Gesellschaft erlebt die Pfadi in der Schweiz als Kinder- und Jugendbewegung, welche Werte vermittelt und Fähigkeiten fördert. Die Qualität unserer Aktivitäten verbessert sich stetig dank unserer Kompetenz, uns für andere zu öffnen und von ihnen zu lernen.

Die 19 neuen strategischen Ziele wurden in die drei Bereiche «Pfadi Leben», «Pfadi Gesellschaft-Welt» und «Pfadi Bundesebene» geordnet, welche auf einem soliden Fundament basieren – den Grundaufgaben der Bundesebene, so wie sie in den Statuten geregelt sind.

Die Strategie 2018–2022 gibt die Richtung vor, in welche sich die PBS in den nächsten Jahren bewegt. Konkret beantwortet sie grundlegende Fragen wie: Wie soll die PBS in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden? Wie funktioniert der Umgang mit ehrenamtlichen Ressourcen und das Netzwerk der Ehemaligen? Wie will sich die PBS international positionieren? Welche Inhalte will die PBS in Programm und Ausbildung bieten – für wen und in welcher Qualität?

Gute Vorzeichen für eine gelungene Strategieumsetzung

Zur Erreichung dieser und der weiteren strategischen Ziele kann die PBS auf eine starke Basis zurückgreifen: Jede und jeder einzelne der rund 47 000 Mitglieder der PBS hilft bei der Umsetzung mit, indem sie sich an den Pfadiwerten orientieren, diese gemeinsam leben und bei ihren Entscheidungen und ihren Aktivitäten berücksichtigen.

Auch dank eines soliden finanziellen Fundaments kann die PBS die Umsetzung der neuen Strategie bis 2022 mit grossem Elan und Motivation in Angriff nehmen und die Pfadi auch in Zukunft proaktiv und bedürfnisgerecht gestalten.

An der Delegiertenversammlung der Pfadibewegung Schweiz im November 2017 wurde die neue Strategie 2018–2022 verabschiedet. Ein übergeordnetes Ziel und ein solides Fundament geben den Rahmen für das operative Geschäft der PBS vor.

Am Anfang stand die Herausforderung: Die PBS brauchte eine neue Strategie. Die bisherigen Strategiepapiere, welche die Delegiertenversammlung 2011 in Kraft gesetzt hatte, warteten beständig darauf, überarbeitet zu werden. Ende 2016 konnte der Vorstand der PBS wieder mit sieben Mitgliedern besetzt werden, so dass das Projekt Strategieüberarbeitung in Angriff genommen werden konnte.

Die Ideen wurden nicht nur im Vorstand selber diskutiert, sondern auch an nationalen Anlässen und Konferenzen zum Thema gemacht. So konnten die Bedürfnisse der verschiedenen Ebenen einfließen und schliesslich an der Delegiertenversammlung 2017 in Solothurn eine überzeugende Lösung präsentiert werden.

Kontinuität dank Vision und Fundament

Im Vergleich zu den abgelösten Strategiepapieren bleibt das übergeordnete Ziel – die Vision der PBS – unverändert. Es garantiert die Kontinuität der Verbandsarbeit und beweist, dass die Werte und Grundlagen der Pfadibewegung auch mit der Zeit nichts an Aktualität verlieren, sondern im Gegenteil auch heute bewusst und aktiv gelebt werden sollen.



Strategie Pfadibewegung Schweiz



Die Gesellschaft erlebt die Pfadi in der Schweiz als Kinder- und Jugendbewegung, welche Werte vermittelt und Fähigkeiten fördert. Die Qualität unserer Aktivitäten verbessert sich stetig dank unserer Kompetenz uns für andere zu öffnen und von ihnen zu lernen.



PFADI LEBEN

Die Pfadi ermöglicht wertvolle Erfahrungen, für immer mehr Kinder und Jugendliche, die so für die Zukunft vorbereitet werden. Ihre Leitenden haben Freude an ihrer verantwortungsvollen Aufgabe und verfügen über die dafür notwendigen Kompetenzen.

- 1 Die Pfadiwerte, definiert im Gesetz und Versprechen, werden in der PBS für Entscheidung und Aktivitäten bewusst berücksichtigt.
- 2 Die PBS bietet ein qualitativ gutes Programm, das immer mehr Kinder und Jugendliche mit verschiedenen sozialen und kulturellen Hintergründen anspricht.
- 3 Ehemalige Pfadis unterstützen die aktive Basis auf vielfältige Weise, dazu wird ihr Netzwerk weiter ausgebaut.
- 4 Die PBS bietet für ihre Leitenden eine qualitativ hochwertige Ausbildung und Weiterbildung an, die gesellschaftlich und formal anerkannt ist.
- 5 Die PBS ermöglicht, Führungserfahrungen zu machen und sichert sich damit genügend qualifizierte und motivierte Leitende und Kuselende.
- 6 Zur Förderung der Qualität unterstützt die PBS gute Betreuung und stärkt die Rollen im Betreuungszusammenhang.
- 7 Die PBS überprüft ihr Pfadiangebot hinsichtlich seiner gesellschaftlichen Aktualität und Wahrnehmung und definiert Massnahmen, um es attraktiver/aktueller zu gestalten. Spezial werden die Rover als eigenständige Stufe neu definiert und erhalten ein Gesicht.
- 8 Die PBS ermöglicht mit dem Bula 21 ein besonderes nationales Pfadileben und begünstigt damit weitere Kinder und Jugendliche für die Pfadi.

PFADI GESELLSCHAFT-WELT

Die Pfadi engagiert sich für die Gesellschaft und beteiligt sich aktiv bei den Pfadi-Weltverbänden WAGGGS und WOSM.

- 9 Die PBS ist Sprechrohr für non-formale, kinder- und jugendrelevante Themen, ist gesellschaftlich akzeptiert und verbreitet das positive Image der Pfadi als anerkannte Lebensschule.
- 10 Die PBS fördert gezielt einen bewussten Umgang mit der Natur und den natürlichen Ressourcen und trägt zur Erreichung der Sustainable Development Goals bei.
- 11 Aktuelle Gesellschaftsthemen und Entwicklungen werden von der PBS erkannt, um als Pfadi gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen.
- 12 Die PBS ermöglicht ihren Mitgliedern, die kulturelle Vielfalt in der nationalen und internationalen Dimension zu erleben und stärkt sie damit als Global Citizen.

13 Um unsere Werte verankert in die weltweite Entwicklung der Pfadibewegung einzubringen, engagiert sich die PBS bei WAGGGS und WOSM für bedürfnisorientierte, effiziente, demokratische und transparente internationale Verbindungsstrukturen. So soll die weltweite Einheit der Pfadibewegung gestärkt werden.

PFADI BUNDESEBENE

Die Bundesebene unterstützt die Kantonalverbände durch mitgliederorientierte Leistungen.

- 14 Die Finanzierung der Bundesebene steht auf mehreren starken Säulen, um die Verbandsstätigkeiten langfristig sicherzustellen und für Umweltgesundheit gestützt zu sein.
- 15 Ehrenamtlichkeit wird auf allen Ebenen geschätzt, gefördert und kompetent umgesetzt, um die Zugehörigkeit und das Commitment zu fördern.
- 16 Die Bundesebene erbringt bedürfnisorientierte Dienstleistungen und optimiert laufend ihre Strukturen und Prozesse.
- 17 Die PBS hat eine gesamtheitliche IT-Strategie und fördert den Einsatz moderner digitaler Mittel, um aktuell und zweckmässig zu sein.
- 18 Die PBS kommuniziert aktiv, um intern den Informationsfluss zu intensivieren und extern die Marke Pfadi besser sichtbar zu machen.
- 19 Die Bundesebene intensiviert den Austausch mit den definierten Partnerorganisationen.

FUNDAMENT

- Zusammenarbeit/Unterstützung von Bundesebene, Kantonalverbänden, Abteilungen, Mitgliedern und Drittorganisationen
- Sicherung, Weiterentwicklung und Vermittlung der pädagogischen Grundlagen
- Ehrenamtlichen-Management

Die Grundaufgaben der Bundesebene sind im Artikel 22 der Statuten der PBS festgehalten. Sie bilden die Basis der täglichen Pfadibeiheit. Die Strategie betont darüber hinaus Ziele, welche in den nächsten Jahren besonders verfolgt werden sollen.

Die regelmässige Überprüfung der Zielerreichung erfolgt in der PBS über die im AFP (Aufgaben- und Finanzplan) auf die Strategie bezogenen Indikatoren.

PFADI WÄCHST: MITGLIEDERZAHLEN

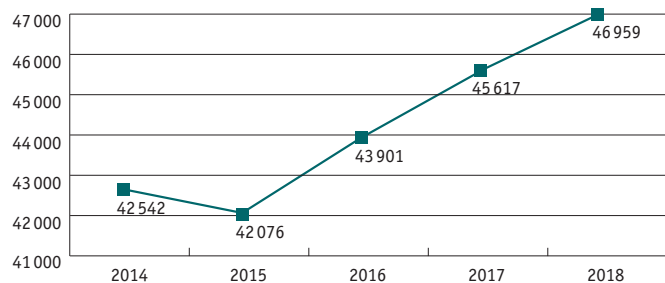
Seit rund fünf Jahren steigen die Mitgliederzahlen bei der Pfadibewegung Schweiz. Vor allem bei den jüngsten, den Bibern, ist ein starkes Wachstum zu beobachten. Über 9500 ehrenamtlich engagierte Leiterinnen und Leitern setzen sich für ein abwechslungsreiches Programm ein, welches die ganzheitliche Entwicklung fördert und den persönlichen Fortschritt ermöglicht.

Die Pfadibewegung Schweiz konnte auch 2017 wachsen und zählte per 01.01.2018 insgesamt **46 959 Mitglieder**. Das sind 2,9% oder 1342 Mitglieder mehr als im Vorjahr. Damit setzt sie den positiven Trend im Mitgliederwachstum fort. Seit 2015 ist die PBS um annähernd 5000 Mitglieder (+ 11,1%) gewachsen und hat 2017 so viele Mitglieder wie seit 2004 nicht mehr.

In 19 der total 22 Kantonalverbände sind die Mitgliederzahlen per 01.01.2018 höher als in den Vorjahren. Insbesondere sind auch die bereits **mitgliederstarken Kantonalverbände** wie die Pfadi Züri oder St. Gallen – Appenzell gewachsen. **Das grösste prozentuale** Wachstum findet sich in kleineren Kantonalverbänden wie Battasendas Grischun, Uri, Unterwalden oder Schaffhausen. Die **französisch- und italienischsprechenden Kantonalverbände** verzeichneten im letzten Jahr alle positive Wachstumszahlen. Die Gründe für den Mitgliederzuwachs sind vielfältig:

- Kantonalverbände und die Abteilungen pflegen mit ihren **abwechslungsreichen Aktivitäten und gezielter Medienpräsenz** das Image der Pfadi und sorgen dafür, dass sie im Gespräch bleibt und eine positive Auswirkung auf Kinder, Jugendliche und Eltern hat. Auch grössere kantonale Anlässe (Kantonslager, Jubiläen) wurden verstärkt beworben.
- Gleichzeitig unterstützen die Kantonalverbände die Abteilungen und ihre Leitungen, in dem sie einen **geordneten Erfahrungsaustausch, zielgerichtete Kurse und Hilfsmittel** in verschiedenen Themengebieten anbieten.
- Auch im Bereich der Stufenarbeit wird viel geleistet: In einigen Kantonalverbänden wurden neue **Biberstufen** gegründet, andere Regionen fördern gezielt einen Ausbau der Pio- und Roverstufen.
- Auch der jährliche **Pfadi-Schnuppertag** leistet einen Beitrag an den Mitgliederzuwachs: Die PBS unterstützt die Kantonalverbände und Abteilungen mit der Finanzierung von Werbematerial, ausserdem wurde die Webseite www.pfadi.swiss mit dem Abteilungsfinder auf dem neusten Stand gehalten. So werden die Abteilungen bei der administrativen Planung entlastet und können sich mehr für die Organisation von Aktivitäten einsetzen. Dies führt schlussendlich auch dazu, starke, gut funktionierende und langfristig bestehende Abteilungen zu haben.

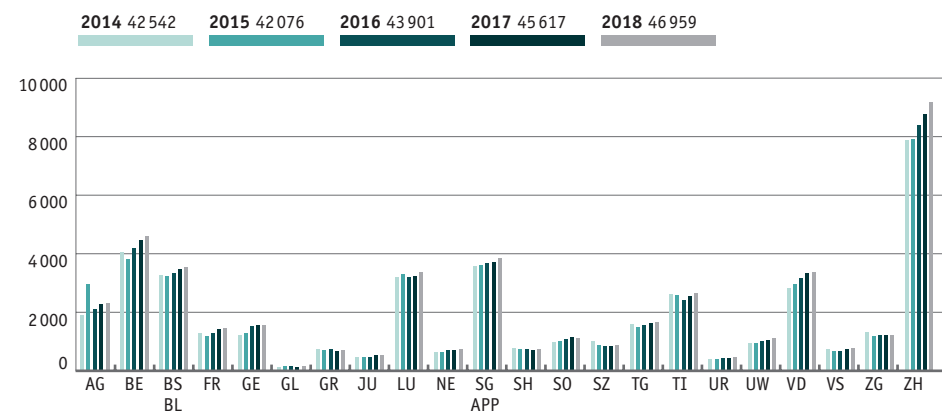
Mitgliederentwicklung Gesamttotal 2014 – 2018 (Stand jeweils am 1. Januar)



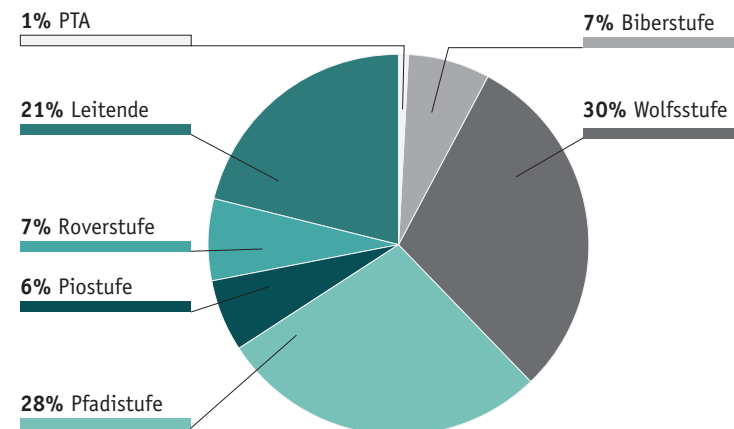
Alle Stufen bis auf die Roverstufe sind 2017 gewachsen. Prozentual ist 2017 die Biberstufe mit 12,1% mehr Mitgliedern am stärksten gewachsen. Seit 2013 konnten fast 50% mehr Mitglieder verzeichnet werden. Die mitgliederstärkste Stufe bleibt weiterhin die **Wolfsstufe mit insgesamt 13 852 Mitgliedern**.

Auch die **Leitungsteams konnten weiter gestärkt werden**, 2017 kamen 315 Leiterinnen und Leiter hinzu. Total engagieren sich 9666 Leiterinnen und Leiter ehrenamtlich für die Pfadi.

Mitgliederentwicklung pro Kantonalverband 2014 – 2018



Mitgliederzahlen nach Stufen, PTA und Leitende



3. HIGHLIGHTS 2017

PFADI FEIERT: 30 JAHRE PBS



Die Pfadi hat Zukunft – wie auch Geschichte: Am 17. November 2017 hat eine stimmungsvolle und fröhliche Jubiläums-Pfadigala «Moviment» aus Anlass von 30 Jahren Pfadibewegung Schweiz fast 300 Ehemalige und Aktive nach Solothurn gelockt. Alle haben mit der Fusion und in den Bundesgremien an der Pfadi-Geschichte mitgeschrieben – und so zur Zukunftsbeständigkeit unserer Bewegung beigetragen.

Mit der Fusion des Schweizerischen Pfadfinderbundes SPB und des Bundes Schweizerischer Pfadfinderinnen BSP im Jahr 1987 bekannten sich die beiden Jugendorganisationen zu einer gemeinsamen Zukunft – ohne künstlichen Gender-Touch, sondern in der Überzeugung, dass Frauen und Männer gleichberechtigt und gemeinsam in der Lage sind, die Welt irgendeinmal besser zu hinterlassen.

Die Jubiläumsgala in der Solothurner Reithalle war vorab ein riesengrosses «Get-together». Nicht einmal der eigens angereiste Nationalratspräsident Jürg Stahl konnte sich nachhaltig Gehör verschaffen – der «weisch no»-Aspekt mit fröhlichem Austausch von Erinnerungen und das gemeinsame Beisammensein liessen sich in keiner Weise toppen und schon gar nicht unterbrechen. So wurden auch alle Zeitpläne zur Makulatur – zu ungeplant später Stunde waren die meisten immer noch im angeregten Gespräch vertieft.

Höhepunkt der kurzen Festansprachen war die Hommage für die 84-jährige Sybille Kindlimann, die als letzte Präsidentin der Meitlipfadi und als «grand old lady» der Pfadibewegung in der Schweiz besonders gewürdigt wurde. Ohne es zu realisieren, stand sie ganz am Anfang der Idee eines solchen Treffens, als sie an der Bundeskonferenz 2014 in Winterthur zur Geschichte und Zukunft der Pfadi aus Frauensicht referiert hatte.

Fazit: Der Effort lohnte sich, um die gemeinsame Geschichte zu zelebrieren und den heutigen Leitungsgremien Impulse für ihre Arbeit zu vermitteln.

Selbstverständlichkeiten erkämpft

Die «Fusionsgeneration 1987» verdiente sich an der Moviment-Gala ihren vielleicht letzten offiziellen Dank für die damalige Parforce-Leistung. Heute scheint uns das Zusammenspiel zwischen Frauen und Männern insbesondere in der Pfadi stressfrei, aber vor 30 Jahren war die Kooperation bewusster: Damals in der Pfadi Züri selber regional und kantonal aktiv, profitierte ich von den Reibungen in den Fusionsdiskussionen für meine späteren Aufgaben als cuntrust-94-Lagerleiter oder als Co-Präsident der PBS. Es ging nicht darum, besser zu sein, sondern gegenseitig von der Andersartigkeit zu lernen und verschiedene Wege ans Ziel zu akzeptieren.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die Moviment zu einer lebendigen Geschichtslektion gemacht haben.

Thomas Gehrig / Wiff
Co-Präsident PBS (2012–2017) und Moviment-Initiant





PFADI INTERNATIONAL: WELTKONFERENZEN WOSM UND WAGGGS

Im August 2017 fand die 41. World Organization of the Scout Movement (WOSM)-Weltkonferenz unter dem Motto «Together for Positive Change» in Baku statt. Die PBS war mit sechs Personen an dieser Konferenz vertreten und hat sich für ihre Werte eingesetzt.

An der Weltkonferenz verabschiedete man unter anderem die überarbeiteten Pfadigrundlagen auf Welt-ebene, welche neu den Punkt des gesellschaftlichen Engagements beinhalten. Zudem wurde beschlossen, dass WOSM bei der Entscheidungsfindung über die Anpassung der Pfadigesetze und -versprechen ihrer Mitgliedsorganisationen dem lokalen Kontext Rechnung tragen muss. Dieser Beschluss ist insbesondere bezüglich der Themen Religion und Spiritualität von grosser Bedeutung.

Nebst inhaltlichen Themen und der Verabschiedung des Dreijahresplans mussten auch das neue Weltkomitee gewählt und das Jamboree 2023 vergeben werden. Aus Sicht der PBS verliefen die Wahlen äusserst erfreulich und wir sind gespannt auf die weitere Zusammenarbeit. Im Zusammenhang mit der Vergabe des Jamborees 2023 an Südkorea hat die PBS einen Antrag mitunterstützt, welcher in Zukunft ein nachhaltigeres und transparenteres Vorgehen bei der Vergabe von solchen Anlässen fordert, damit alle nationalen Pfadiverbände auch zukünftig die Möglichkeit haben, sich um die Austragung zu bewerben. Dieser Antrag wurde von einer grossen Mehrheit angenommen.

PBS-Delegation*

Barbara Blanc / Fiffan

Co-Präsidentin PBS

Alexis Martin / Bangkaew

Youth Delegate

Martin Diethelm / Gallo

Verantwortlicher Gilwellkurs

Daniel Röthlisberger / Partas

International Commissioner WOSM

Christian Imfeld / Briggeler

Leiter KA Programm und Internationales

Andreas Zuber / Biber

Vorstandsmitglied PBS

Im September 2017 fand die World Association of Girl Guides and Girl Scouts (WAGGGS)-Weltkonferenz in New Delhi statt. Die Pfadibewegung Schweiz war mit fünf Personen an dieser Konferenz vertreten und hat ihr Wahl- und Stimmrecht ausgeübt.

Die Weltkonferenz ist das höchste Organ von WAGGGS. Während dieser Woche wird jeweils die Strategie des Verbands für die kommenden drei Jahre verhandelt, das Tätigkeitsprogramm bestimmt und der Weltvorstand gewählt. Die PBS hatte sich im Vorfeld der Weltkonferenz für mehr finanzielle Unabhängigkeit in der Europaregion eingesetzt, worauf eine Task Force entstand (in welcher auch unser Präsident Garfield mitwirkte). Dieses Engagement trug die Delegation auch weiter an die Weltkonferenz, an welcher dann ein Antrag auf Weltebene für stärkere Regionen gestellt wurde. Dieser Antrag wurde leider knapp abgelehnt. Nach einem spannenden Wahlkrimi am Ende der Woche, welcher auf ein komplexes Wahlsystem zurückzuführen war, konnte die PBS-Delegation dennoch stolz auf die vielen angeregten Diskussionen und den unermüdlischen Einsatz für demokratische Prozesse sein.

PBS-Delegation*

Barbara Blanc / Fiffan

Co-Präsidentin PBS

Philippe Moser / Garfield

Co-Präsident PBS

Regula Steiner / Triel

Youth Delegate

Christine Egli / Pamina

Mitglied Programmkommission

Kathrin Strunk / Emiko

Leiterin Kommission für Internationales, ehem. International Commissioner WAGGGS

Christian Imfeld / Briggeler

Mitglied der Verbandsleitung, Leitung Kernaufgabe Programm und Internationales

* Funktionsbezeichnungen Stand 31.12.2017

PFADI FÜR DIE KLEINSTEN: BIBERBILDERBUCH

Jedes Buch hat zwei Geschichten, eine, die es erzählt, und eine, die aufzeigt, wie es zustande kam. Diejenige des Biberbuchs begann vor mindestens drei Leitungsteamgenerationen. Ausgerüstet mit einer Reihe von Dateien und aufmunternden Worten des Vorgängers ging es flott ans Werk. Mit viel Elan und noch mehr Höcks entstand die Grundidee mit Pfadis aus der ganzen Schweiz.

Ein roter Faden folgte schnell: Alle Waldtiere, Stadtvögel und Erlebnisse kamen in den Pfadiprofil-Topf und heraus kam die Biberstufen-Symbolik: Biberstufen-Symbolik mit einem Kapitel für jede Beziehung. für jede Beziehung. In einem Gilwell-Abstecher nach Italien erhielten die Hauptfiguren ihre Pfadinamen und ein ausführliches Drehbuch: Lebendig sollte das Buch sein! Voller Ideen für Leitende und Details zum Entdecken.

Planung bis ins Detail

Schnell war klar, dass es dafür die grosse Kelle braucht: Schöne, vierfarbige Bilder in einem harten Einband. Ganz wie ein «gewöhnliches» Kinderbuch im Buchhandel. Auf einen Zeichner-Aufruf trafen 90 Bewerbungen aus ganz Europa ein. Obenaus schwang Cintia Rosales mit ihren Figuren voller Emotionen.

Als Erstes erstellte sie uns, wie für einen Film, ein Storyboard mit einfachen Skizzen. Seite für Seite wurde dieses an die Wand gehängt um zu prüfen, ob das Buch als Gesamtes funktioniert. Ausrichtung der Figuren, Auswahl der Texte und Länge der Kapitel sind Grundlagen, die vor dem Zeichnen geklärt wurden.

An Details gab es später viel zu prüfen: Sind die Tiere nicht zu zuckersüss? Ist die Schrift am Lagerfeuer lesbar? Sehen Hirsche bei uns so aus? Sobald die Druckerei ins Spiel kam, wurde es noch hektischer. Formatprobleme klären, Farben begutachten und Schreibfehler korrigieren sorgte für Spannung bis zum sprichwörtlich letzten Moment.

Ein würdiger Rahmen für den ersten Auftritt von Mauna und Sori

Viele Gäste standen nämlich schon da, als die Bücher in die Halle der Delegiertenversammlung 2017 in Solothurn geschoben wurden. Knapp, aber eben doch rechtzeitig: Mauna und Sori wurden durch die Pfadis aus der ganzen Schweiz herzlich empfangen. Mit glänzenden Augen freuen sich die zwei Biberkinder seither darauf, euch ihre Geschichte zu erzählen.

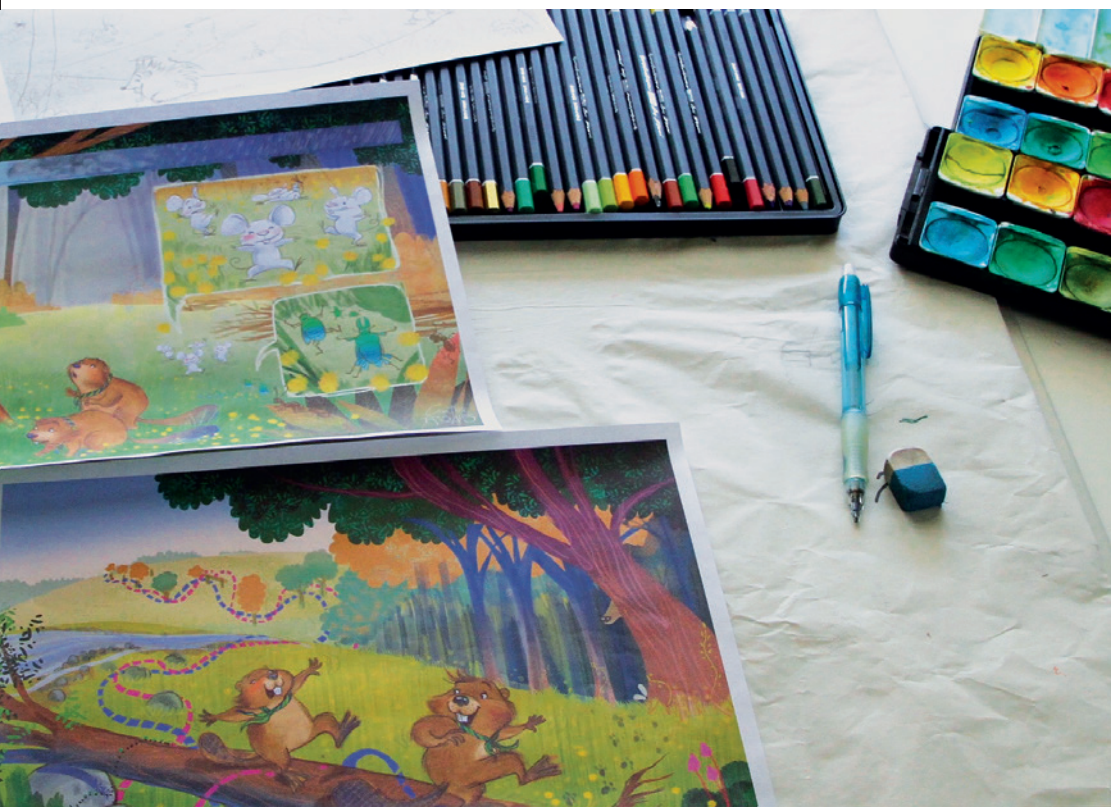
Andreas Zuber / Biber

Projektleitung Biberbilderbuch und Vorstand PBS

Mit MAUNA & SORI durchs Biberjahr

Im Frühling dürfen die Biberkinder Mauna und Sori das erste Mal aus ihrer Biberburg am Fluss heraus. Gemeinsam entdecken sie den Wald und treffen auf andere Waldbewohner, alle mit ihren eigenen Geschichten und Eigenheiten. Quer durchs Jahr lernen Mauna und Sori auf ihren Abenteuern sich und ihre Welt kennen und verstehen.

Das Biberbilderbuch ist erhältlich für CHF 24.90 bei www.hajk.ch



4. JAHRESRECHNUNG

BILANZ BUNDESKASSE (NACH REVISION)

Aktiven	31.12.2017		31.12.2016	
	CHF	%	CHF	%
Umlaufvermögen (Total)	2 227 917	41	2 464 373	43
Liquide Mittel	1 715 187	32	1 928 321	34
Forderungen	236 567	4	203 002	4
Lagerbestand Druckerzeugnisse	16 143	0	28 179	0
Transitorische Aktiven	260 020	5	304 871	5
Anlagevermögen	3 197 241	59	3 206 941	57
Total Aktiven	5 425 158	100	5 671 314	100
Passiven	CHF	%	CHF	%
Fremdkapital (total)	1 473 648	27	1 552 361	27
Kreditoren	555 014	11	619 315	11
Kurzfristige Verbindlichkeiten	19 797	0	25 354	0
Transitorische Passiven und Rückstellungen	424 962	8	443 873	8
Wiederbeschaffungsreserve	473 875	9	463 819	8
Eigenkapital (total)	3 951 510	73	4 119 013	73
Eigenkapital	3 969 014		3 915 655	100
Jahresergebnis	17 504		203 358	
Total Passiven	5 425 158	100	5 671 374	100

Revisionsbericht

Die Rechnungsrevisoren prüften die Jahresrechnung der Bundeskasse der Pfadibewegung Schweiz (Bilanz und Erfolgsrechnung) für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Vereinsjahr. Die Bundeskasse schliesst das Vereinsjahr mit einem Verlust von CHF 17 504 ab. Es wird empfohlen, die vorliegende Jahresrechnung gemäss Revisionsbericht vom 24. März 2018 zu genehmigen.

ERFOLGSRECHNUNG BUNDESKASSE (NACH REVISION)

	Rechnung 2017	Budget 2017
Teil A: Betriebsergebnis regelmässige Tätigkeit	CHF	CHF
Ertrag regelmässige Tätigkeit		
Mitgliederbeiträge	820 638	790 000
Subventionen (BSV & Swiss Olympic)	165 864	212 000
Finanzbeschaffung	655 786	606 800
Scout & Sport	123 212	100 000
Ausbildungskurse	909 654	863 000
Finanz. Regel. Treffen/Anlässe	3 605	12 000
Mitgliederzeitschrift	2 880	3 800
Diverse Erlöse	157 619	143 400
Finanzertrag	4 464	15 500
Total Ertrag regelmässige Tätigkeit	2 843 722	2 746 500
Aufwand regelmässige Tätigkeit		
Verbandsaufwand	-208 984	-188 750
Vereinsaktivitäten	-1 272 355	-1 249 050
Personalaufwand / Geschäftsstelle / Diverses	-1 206 106	-1 326 670
Total Aufwand regelmässige Tätigkeit	-2 687 444	-2 764 470
Ergebnis aus regelmässiger Tätigkeit	156 278	-17 970
Teil B: Projekte und Publikationen		
Projektkosten	-344 070	-521 000
Finanzierung der Projekte	166 364	516 000
Ergebnis Projektrechnung	-177 706	-5 000
Teil C: Ausserordentliches / Aperiodisches		
Ausserordentlicher Ertrag	3 924	0
Ausserordentlicher Aufwand	0	0
Ergebnis Ausserordentliches / Aperiodisches	3 924	0
JAHRESERGEBNIS BUNDESKASSE	-17 504	-22 970



5. DANK

Ein besonderer Dank gilt den ehrenamtlichen und freiwillig engagierten Pfadileiterinnen und -leitern, deren solidarisches und unentgeltliches Engagement das Fundament unserer Bewegung ist.

M-E-R-C-I.

Herzlichen Dank unseren Partnern, welche die Pfadibewegung Schweiz 2017 einmal mehr finanziell und mit Dienstleistungen unterstützt haben. Diese Zusammenarbeit ist für uns auch ein Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung unserer Arbeit. Die Unterstützung unserer Partner bewirkt, dass Kinder und Jugendliche in der Pfadi Freiräume erleben und die Welt mitgestalten können.



**FOTO
PICK
EXPRESS**
www.fotopick.ch



Schweizerische Pfadistiftung
Fondation suisse du scoutism
Fondazione svizzera dello scc

hajk

die Mobiliar